Deutsch als Amtssprache – Besonderheiten und Wortschatz der Kanzleisprache

 Vortrag auf dem Symposium "die Sprache Deutsch" des Deutschen Historischen Museums 7. - 8. März

2008 in Berlin

•

•

- von
- Prof. Dr. Heinz-Günther Borck
- Direktor des Landeshauptarchivs Koblenz a.D.
- Universität Trier

Vertrag über die Europäische Union Fassung vom 25. 4. 2005

Artikel 290

Die Regelung der Sprachenfrage für die Organe der Gemeinschaft wird unbeschadet der Satzung des Gerichtshofs vom Rat einstimmig getroffen.

Fassung vom 26. Februar 2001

Artikel 314

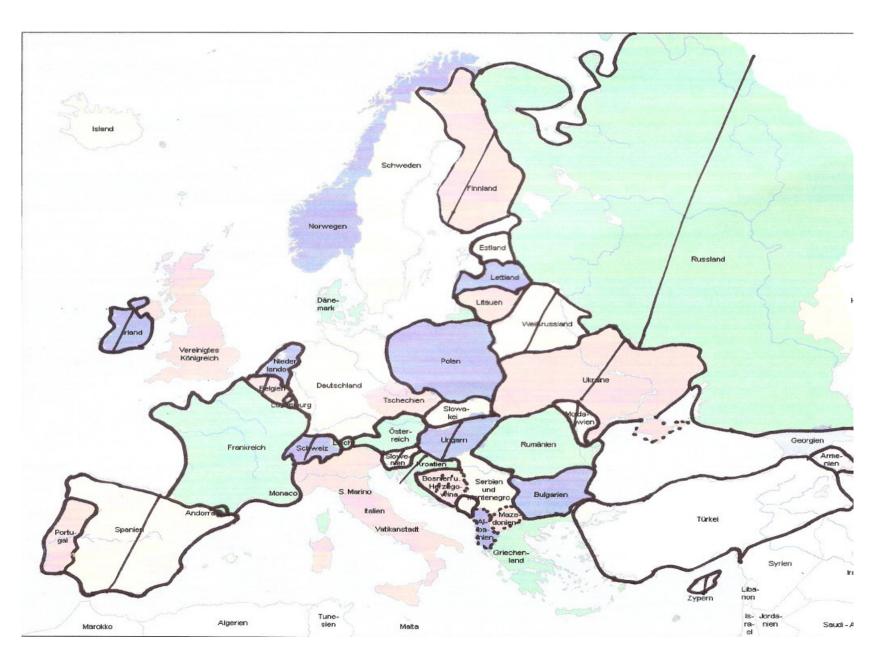
Dieser Vertrag ist in einer Urschrift in deutscher, französischer, italienischer und niederländischer Sprache abgefasst, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist; er wird im Archiv der Regierung der Italienischen Republik hinterlegt; dieses übermittelt der Regierung jedes anderen Unterzeichnerstaats eine beglaubigte Abschrift.

Nach den Beitrittsverträgen ist der Wortlaut dieses Vertrags auch in bulgarischer, dänischer, englischer, estnischer, finnischer, griechischer, irischer, lettischer, litauischer, maltesischer, polnischer, portugiesischer, rumänischer, schwedischer, slowakischer, slowenischer, spanischer, tschechischer und ungarischer Sprache verbindlich.

Fassung vom 25. April 2005

Verfassungsrechtlich festgelegte Amtssprachen in Europa

(Entwurf H.-G. Borck 2008)



Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm. 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971

AMTSPFLEGE, f. - ANBALLEN (Band 1, Spalten 284 - 291)

AMTSPFLEGE, f. administratio muneris.

AMTSPFLICHTIG, amthörig, besser amtpflichtig.

AMTSPREDIGT, f. concio matutina et primaria.

AMTSTUBE, f. conclave, ubi praetor jus dicit, nicht amtsstube, wie bei 72 neben amthaus steht.

AMTSTRACHT, f. vestitus solemnis, uniform der amtsleute.

AMTSTREUE, f. fidelitas in obeundo munere.

© 2007 by Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm. 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960.

Quellenverzeichnis 1971.

KANZLEIDEUTSCH, n.

KANZLEIDEUTSCH, n. - KANZLEIVERWANDT (Band 11, Spalten 180 - 181)

KANZLEIDEUTSCH, n. kanzleiteutsch, stylus politicus. STIELER 2277. s. kanzleistil.

KANZLEIDIENER, m. minister cancellariae. FRISCH 1, 164a.

KANZLEIDIRECTOR, m. s. kanzlei 1.

KANZLEIFEDER, f. feder zur kanzleischrift: ich verarbeitete alles was mir (von

den krönungsvorbereitungen) unter die augen und unter die kanzleifeder kam. GÖTHE

24, 311, vgl. 291.

KANZLEIGEBÜHREN, pl. f. STIELER 862. FRISCH 1, 164a.

©2007 by Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier

EINHARD VITA CAROLI MAGNI

(Abb.: Karl der Große mit den Päpsten Gelasius und Gregor I. aus dem Sakramentar Karl des Kahlen (um 870))



[29] **Post susceptum imperiale nomen**, cum adverteret multa legibus populi sui deesse - nam Franci duas habent leges, in plurimis locis valde diversas - cogitavit quae deerant addere et discrepantia unire, prava quoque acperperam prolata corrigere, sed de his nihil aliud ab eo factum est, nisi quod pauca capitula, et ea inperfecta, legibus addidit. Omnium tamen nationum, quae sub eius dominatu erant, iura quae scripta non erant describere ac litteris mandari fecit. Item **barbara et antiquissima carmina**, quibus veterum regum actus et bella canebantur, scripsit memoriaeque mandavit. Inchoavit et **grammaticam patrii** sermonis.

Mensibus etiam iuxta propriam linguam vocabula inposuit, cum ante id temporis apud Francos partim Latinis, partim barbaris nominibus pronuntiarentur. Item ventos duodecim propriis appellationibus insignivit, cum prius non amplius quam vix quattuor ventorum vocabula possent inveniri. Et de mensibus quidem lanuarium uuintarmanoth, Februarium hornung, Martium lenzinmanoth, Aprilem ostarmanoth, Maium uuinnemanoth, Iunium brachmanoth, Iulium heuuimanoth, Augustum aranmanoth, Septembrem uuitumanoth, Octobrem uuindumemanoth, Novembrem herbistmanoth, Decembrem heilagmanoth appellavit.

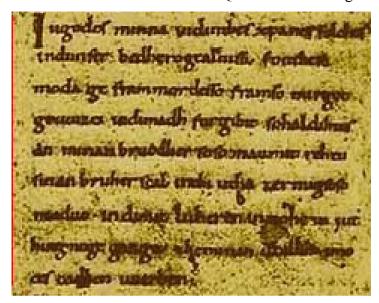
Ventis vero hoc modo nomina inposuit, ut **subsolanum vocaret ostroniuuint, eurum ostsundroni**, euroaustrum sundostroni, austrum sundroni, austroafricum sunduuestroni, africum uuestsundroni, zefyrum uuestroni, chorum uuestnordroni, circium norduuestroni, septentrionem nordroni, aquilonem nordostroni, vulturnum ostnordroni.

Reichseinheit und Reichsteilung Die "Divisio regnorum" von 806 (aus: MGH Capit. 1 S. 126-130)

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus, a Deo coronatus magnus pacificus imperator, Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam Dei rex Francorum atque Langobardorum, omnibus fidelibus sanctae Dei aecclaesiae ac nostris, praesentibus scilicet et futuris.

Nithardi historiarum libri IV (Straßburger Eide vom 14. 2. 842)

in: Quellen zur karolingischen Reichsgeschichte I ed. R. Rau, Darmstadt 1955/93





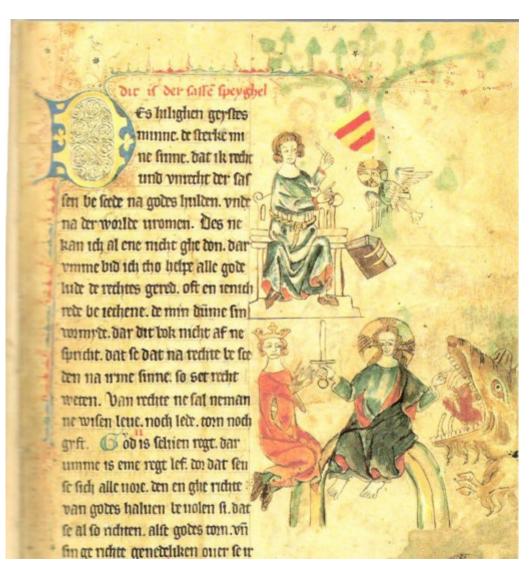
Der Vertrag von Verdun 843

«In godes minna ind in thes christânes folches ind unsêr bêdhero gehaltnissî, fon thesemo dage frammordes, sô fram sô mir got geuuizci indi mahd furgibit, sô haldih thesan mînan bruodher, sôso man mit rehtu sînan bruodher scal, in thiu thaz er mig sô sama duo, indi mit Ludheren in nohheiniu thing ne gegango, the mînan uuillon imo ce scadhen uuerdhên».

(=Für die Liebe Gottes und des christlichen Volkes und unser aller Erlösung, von diesem Tage an, soweit mir Gott Wissen und Können gibt, werde ich meinem Bruder Karl beistehen, sowohl in der Hilfeleistung als auch in jeder anderen Angelegenheit, so wie man seinem Bruder beistehen soll, auf dass er mir genauso tue, und ich werde niemals ein Abkommen mit Lothar treffen, das willentlich meinem Bruder Karl zum Schaden sei.)

Oldenburger Sachsenspiegel, Reimvorrede (mnd)

(Codex picoratus Oldenburgensis Cim I 410 LdBibl.Old., 1336)

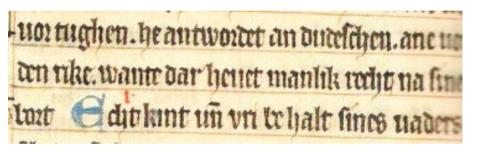


grft. Sod is schien regt. dar umme is eme regt lef. do dat sen

Oldenburger Sachsenspiegel Ldr. III,71

(Codex picoratus Oldenburgensis Cim I 410 LdBibl.Old., 1336), komment. Von Ruth Schmidt-Wiegandt und Wolfgang Milde, Graz 2006



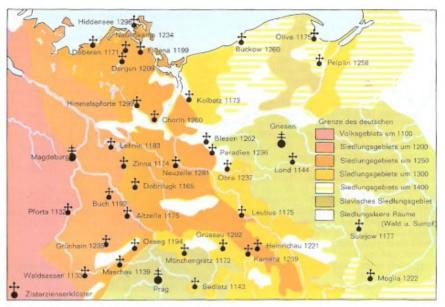


(Hat er ein Gerichtsverfahren auf deutsch begonnen und kann man ihm des)

vortughen, he antwordet an dudeschen ane vor den rike ,wante dar hevet manlik recht na siner bort.

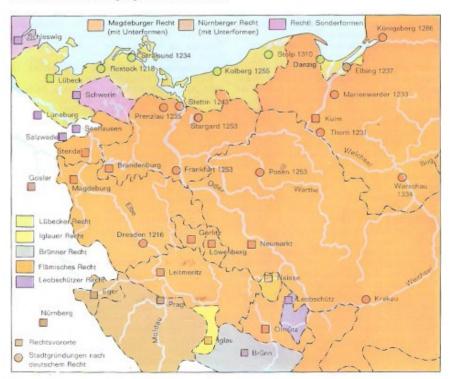
Mainzer Reichslandfriede vom 15. 8. 1235 (aus Dresd.Hs)





Ostsiedlung und Handelsströme (12.-15. Jh.)





MEDICI FUGGER
bis 1494 um 1500

Haupthaus

Zweige
Faktoreien
Bergwerke
Hüttenwerke
Handelswege
Seewege
Messestadte
Habebg, Gebiete

Madrid

Lissabon

Madrid

Barcelona

Matraenile

MOLLE
London
TUEHE
Leipzig
Kaln
GOLD

WOLLE
London
TUEHE
Leipzig
Kaln
GOLD

Moland

Frapkfurt
Numberg
Krakau/
Frapkfurt
Numberg
Krakau/
Frapkfurt
Numberg
Krakau/
Frapkfurt
Numberg
Krakau/
Frapkfurt
Neusohil
Fall
Baczen
Messestadte
Lyon
Maland

Almaden

Marsenile

Flore

Marsenile

Flore

Machine

Marsenile

Flore

Neusohil
Flore

Maland

Almaden

Ouecksilber
Monopol
Neapel

Neapel

Neapel

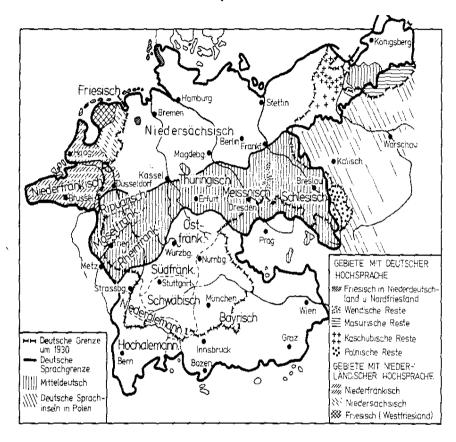
Neapel

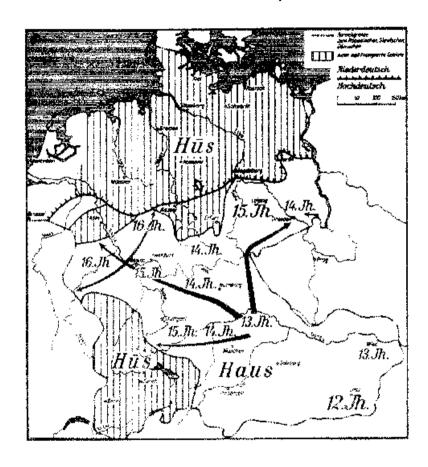
Frühkapitalistische Handelsgesellschaften

Stadtrechte in Ostmitteleuropa

Deutsche Sprachräume

(Althochdeutsch/Mittel- und Frühneuhochdeutsch)





Nach: Norbert Richard Wolf, Althochdeutsch-Mittelhochdeutsch,

Heidelberg 1981 (= Moser/Wellmann/Wolf, Gesch. d. dt.

Sprache Bd. 1, utb 1139), S. 41

Nach: Rudolf Steffens, Sprachwandel und Sprachvariation im Mainzer Schreibdialekt des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit (mit Berücksichtigung des "Friedgebots" vom Jahre 1300)(= Trierer Historische Forschungen Bd. 59), Trier 2005

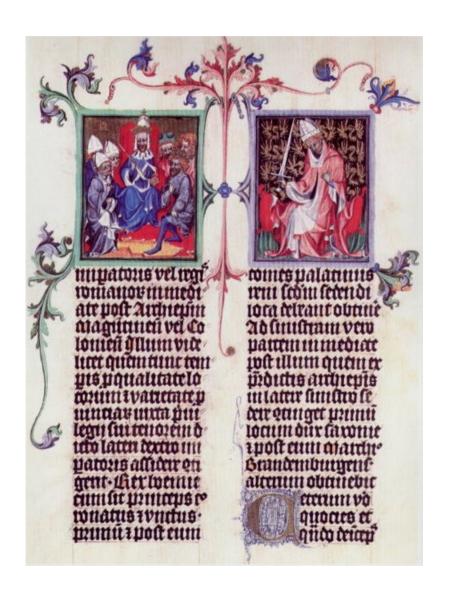
Martin Luthers Tischreden 1531-1546, Krit. Gesamtausgabe 1912, Bd. 1, S. 524 f.

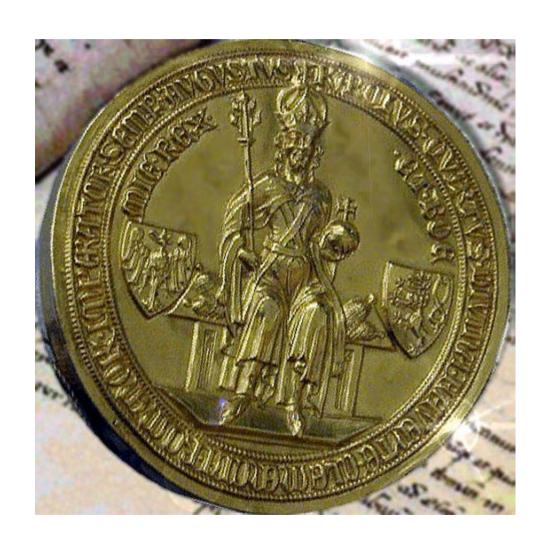
"Ich habe keine gewisse, sonderliche eigene Sprache im Deutschen, sondern brauche der gemeinen deutschen Sprache, dass mich beide, Oberund Niederländer verstehen mögen. Ich rede nach der sächsischen Canzeley, welcher nachfolgen alle Fürsten und Könige in Deutschland; alle reichsstädte, Fürsten-Höfe schreiben nach der sächsischen und unsers Fürsten Canzeley, darum ists auch die gemeinste deutsche Sprache. Kaiser Maximilian und Kurf. Friedrich , H(erzog) zu Sachsen etc. haben im römischen Reich die deutschen Sprachen also in eine gewisse Sprache gezogen."

"Ein Schreiber, wo immer in deutschen Landen geboren, soll sich zuvor befleißiegn, daß er auch anderes Deutsch, als man in seinem lande singet, schreiben, lesen und vornehmen mag. O b er Franke, Schwabe, Bayer, Rheinländer etc wäre, soll er auch von sächsischer und märkischer Sprache einesteils Verstand haben, desgleichen wiederum ist einerSachse, Märker etc. soll er sich des Hochdeutschen mitbefleißigen. Denn einem berühmten Schreiber begegnet mancherlei Volk, und wenn alsdann ein jeglicher wollte oder sollte singen als ihm der Schnabel gewachsen wäre, so bedürfte man wohl zwischen einem Bayern und Sachsen eines Dolmetschs."

(Formulare und duytsche Rhetorica ader der Schryfftspiegel, Köln 1527, nach:Robert Möller, Regionale Schreibsprachen im überregionalen Schriftverkehr, Köln u.a. 1996 (=Rhein. Archiv Bd. 139)

Goldene Bulle 1356(Prachthandschrift Wenzels 1400, öst. Nat.-Bibl. Cod. 338)





Goldene Bulle Kaiser Karls IV. Vom 10. 1. /25. 12. 1356 (aus der Sammlung der Reichsabschiede T.1, Ffm 1748)

Erster Theil

In nomine Sancte & individue Im Namen der Heiligin undeile Trinitatis feliciter, Amen.

46

samen Drivaltekeit seleclich. Amen.

Romanorum Imperator semper Augustus & Boëmie Rex, ad perpetuam rei memoriam.

Rarle der firde mit Gunste Gotlicher Milte-keit Romischir Keisir, allezit Merer und Konig zu Beheim, des Dingis zu ewegem Gedenckin.

Goldene Bulle Kaiser Karls IV. Vom 10. 1. /25. 12. 1356

(aus der Sammlung der Reichsabschiede T.1, Ffm 1748)

CAP. XXX.

um Sacri Romani Cellitudo Imperii diversarum Nacionum moribus, vita & ydiomate distinctarum leges y) habeat, & gubernacula moderari dignum est, & cunctorum saplencium indi-

Bon den manigerhande zungen der Kurfursten.

Das drensigste Capitel.

it das die wirdekeit Nomischis richis hat zu betrachtin gesetze unde uzrichtin manigerhande lande die undirscheidin sint, an setin an lebin an sprache, so ist von urteitallir wise wirdig und nute geachnit, das die Kurs-

Guldene Bulle.

87

judicio censerur expediens, quod Electores Principes ipsius z.) Imperii columpne & latera, diversorum ydiomatum, & linguarum differenciis instruantur, ut plures intelligant, & intelligantur à pluribus, qui plurimorum necessitatibus revelandis a) Cesaree sublimitati assistum, b) in partem solicitudinis constituti.

fursten die da sint sule und gledir des richisssin gelerit in undirscheit manigirhande sprache unde zungen, daz sie sele lude virsten und auch daz man sie virste und daz sie mit sorgssamkeit vil lutin ir not uffhebin.

Goldene Bulle Kaiser Karls IV. Vom 10. 1. /25. 12. 1356

(aus der Sammlung der Reichsabschiede T.1, Ffm 1748)

5. 2. Quapropter statuimus, ut illustrium Principum, puta Regis Boëmie, Comitis Palatini Reni, Ducis Saxonie, & Marchionis Brandenb. Electorum filii, vel heredes & successors, cum verisimiliter Teutonicum ydioma sibi naturaliter inditum scire presumantur c) & ab infancia didicisse, incipiendo a septimo etatis sue anno in Grammatica Ytalica, & Sclavica d) linguis instruantur, Ita quod infra quartum decimum e) etatis annum existant in talibus, juxta datam sibi a Deo graciam, eruditi: cum illud non folum utile, ymmo ex causis premissis, summe necessarium habeatur, eo quod ille lingue, ut plurimum ad ulum & necessitatem f) Sacri Imperii frequentari fint solite, & in hiis plus ardua ipfius Imperii negocia ventilentur. g)

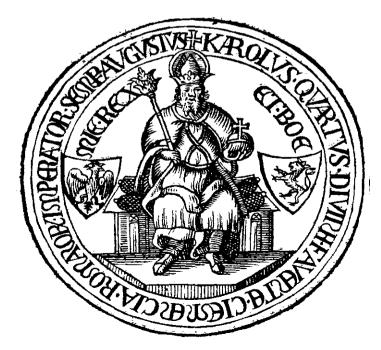
S. 2. Darumb sekin wir, daz der herluchs tin Kurfursten des Konigis von beheim, des palkgraven von Rine, des hirkaugin von saf sin, und des margraven von brannenburg sone, adir ir irbin adir ir nachkomen gelerit werdin in latiner, lamparter und slefener zunge, anzufahin von deme jare irs alkirs, wan is dofur zu haltin ist, das in butsche sprache zu wissin naturlich ingeplankt ist von fintheit zu lerin. also daz sie undir XXIII. jarin irs altirs gelerit fin in solichin zungen alse sie dan gnade von gode darubir han ins phangin, daz nit alleine nuge iz wirt auch von vorgenanten sachin gar hohe notdurftig gez haltin, darumb daz die zungen dicke zu nuße und notdurft des heiligin-richis gewonlich sint zu ubin und in strengen sachin des richis me virjagit werden.

Goldene Bulle Kaiser Karls IV. Vom 10. 1. /25. 12. 1356

(aus der Sammlung der Reichsabschiede T.1, Ffm 1748)

s. 3. Hunc autem proficiendi modum in premissis posuimus h) observandum, ut relinquatur opcioni parentum in filios suos, si quos habuerint, seu proximos quos in Principatibus sibi credunt verisimiliter successuros, ad loca dirigant, in quibus de hujusmodi linguagiis possint edoceri, vel in propriis domibus pedagogos, instructores, & pueros consocios, in hiis peritos eis adjungant, quorum conversacione pariter & doctrina in linguis ipsis valeant erudiri. i)

§. 3. Dese wise zu lernen setzin wir also zu halten daz iz blibe an vedir wille ob sie sone hant adir ire nestin von den sie sich virsehint daz sie irben an den furstendum, schikin zu den stedin da sie dieselbin zungen mogen lernen, adir in zufugin in irin engin husirn zuchtmeisster lere und kinde, medegesellin, die auch darinne virstendig kint mit der wandele und lere sie mit einandir mogint in den zungin undirwisit werden.





r Karl der sunfferon gots genaden Erhoeleer Romifeer Rung Chaperrog in Vlerrerog ze Pring she Gifranier, Bodor Sicilian was Harrifalour it Gornog she Fringunde out fir Brahant it Braine on Gelberry, she fearmoorn ond out Force so

Section on the continue she fearmoorn ond out Force so

Selberran of General offerned offerned offerned on the fear offerned offerned offerned offerned on four our offerned on all of the continue of the fear all margingers from the sound of the fear of t adminiferator der Kriffe Balow flat Bornow for Lolon pud Revigander for Exper Propo Popore. des Beiligen Form Ben Perige in Germanien bralien auch Calien und dinne das kunigrent Inveluter Cry Cammer Ludwigen populungrynen bog Popu, purd Rounggen in Bagiren Finder ecter bernogen für Sacefog Laundsgruden in Jurengen von Mienggruden jer agreef fen verd Jacobin ananggruden für Indundenvilung für Verin joungen der Expidensond vorunden Jorg-ogen Sunggrude für Nucenberg von Lucfen für Hagen der beiteigen Vonniftben Reubs Cris. trudflas Gragarflaall wit Fres Camer min for lieben fruid Novien oud Chur fur fon, fu don for bud wounds der Point for Runigraisennamens und gowalts or Baken or Bocht sud ge fent fen don non some some daret, got for tot don bordegen keret, fil Grow vond some der Erfer. Bank gud dent floor Nacron anns gemanns mit novelen Beladon. The now some some dynnings Balle and over un feet felicion fund den felicon monde annote and braff out of surface to from the surface of the ball on fresh over the form of the surface of the ball on fresh over the surface of the surface of the ball on fresh over the surface of the surface of the ball on fresh over uniform of the surface of the ball on fresh over uniform of the surface of the ball on fresh over uniform of the surface o und den Striet fin Rom auch Bobter Bo Boiley Pait und die Pur Bon als der follow advorat. in gustom borrell vird trotorn Gabon. Jarren in foundor Bout in down Goligen Howife, Findo North und annighent pfannnien und din ffont fon und verft egen fritten und wereten das Die Iran geponsterben ganng dem auman alle dem Nieben gewonnen und baloen auch gebalten und den fetten ordningen auch frombauten und alten lobberten bereten marb Du fotten und voreten auch foundorbirts die porgomantion goverbe voorden felle. New fellen van vorelen and formdorderb die voogemaafte Willen Fallen kungbeleg laundfriden van Canyalorder beekgen Kenbo ondungen, van ge Page Confirmeren ornewood, wind wo not die Color mit Hat my forsond los Ducker Burfus fan fan fan mudamder Stevnide per Jon, wir das ja zoder fort der Prints ye.
Begenbaut verworderen worder - Lanja din tolland Grant Popunerat und frances om,
unu Conton toop forer voor fermidigen redeuten perforen toort fiber Nacion naben ortafin
Eduarfusften pud fun fen voor bornocks bedaalt piedant der pangaroch was fan fan frest Euroster, jubodanne los fois may antiroten and roller Saunt die mongol god rorder and by Programger attenut Gabber in Ballagen Hofele abgettagner Reformer bond in got too for wand orduning gobrand too book Dord proffer acon Down from the profession of the postations pour Sacrifos an prev her ber our first farten was to be der or marrathine of alle Gab, / son/tholeag. Ind in alleg full or our direction was de tought Marray day.

•Wahlkapitulation Kaiser Karls V. Vom 3. Juli 1519 (LHAKo Best. 1 A Nr. 9325)

Wahlkapitulation Kaiser Karls V. vom 3. Juli 1519

(Zeumer, Quellensammlung Nr. 180)

- § 13. Wir sollen und wellen auch Unser Künigliche und des Reichs Empter am Hof und sonst im Reiche auch mit kainer andern Nation, dan geborn Teutschen, die nit nider Stands noch Wesens, sonder namhaftig, redlich Leut von Fursten, Grafen, Herren vom Adel und sonst dapfers, gutz Herkomens Personen, besetzen und versehen, auch die obbenannten Embter bei iren Eren, Wirden, Fellen, Rechten und Gerechtigkeiten beseiben und denselben nichts erwiehen oder entziehen lassen in einichen Wege sonder Geverd.
- § 14. Darzue in Schriften und Handlungen des Reichs kain ander Zunge oder Sprassgebrauchen lassen wann die Teutsch oder Lateinisch Zung; es wer dann an Orten, da gemeins

lich ein andere Sprach in Ubung und Gebrauch stuend. Alsdann mugen Wir und die Unsern Uns derselbigen daselbs auch behelfen.

§ 15. Auch die Kurfursten, Fursten, Prelaten, Grasen, Herren vom Adel, auch ander Stende und Underthan des Reichs mit rechtlichen oder gutlichen Tagleistungen außerhalb Teutscher Nation und von iren ordenlichen Richtern nit dringen, erfordern noch surbescheiden, sonder si alle und jeden insonders im Reich laut der Guldin Bullen, auch wie des Heiligen Reichs Ordnungen und ander Gesetz vermugen, beleiben lassen.

Projectum Capitulationis perpetuae 1711. Art. 23

Num. CXI.

Project

Der gewissen und beständigen Kays. Wahl-Capitulation cum Appendice, wie solches den 4 6. und 7 Julii 1711 von beyden höhern Reichs-Collegiis verglichen / collatio-niret / und den 8. gedachten Monats und Jahrs vom Bochlehl Chursurst. Maynzischen Reichs-Directorio per privatam Dictaturam communiciret worden ist.

Sinter viehung der Appendice, wie solches

Art XXIII.

Der regierende Kanser soll und will seine Königliche und Kanserliche Residenz Unswesung und Hoshaltung im Heil. Nömisschen Neich Teutscher Nation, es erfordere dann der Zustand der Zeiten ein anders, als len Gliedern, Ständen und Unterthanen, desselbenzu Ruhen, Ehrund Guten, beständig haben und halten, allen des Heil. Reichs

Hinter ziehung der Antwort aufhalten, auch in Schrifften und Handlungen des Reichs, an seinem Kanserlichen Jof, keine andere Zung noch Sprach gebrauchen lassen, dann die Teutsche und Lateinische, es wäre dann an Orten ausserhalb des Reichs, da gemeinigs lich eine andere Sprach in Ubung wäre, und im Gebrauch stünde, jedoch in alle Wesge an seinem Reichs-Hof. Rath der Teutsschen und Lateinischen Sprach unabbrüchig;

Wahlkapitulation Kaiser Franz II. Vom 5. 7. 1792(gedr. Greifswald 1912)

ARTICULUS XXIII.

Von kaiserlichen Hoffachen.

§ 3.

Auch in Schriften und Handlungen des Reichs an Unserm kaiserlichen Hose keine andere Zunge noch Sprache gebrauchen lassen, dann die deutsche und lateinische, es wäre dann an Orten ausserhalb des Reichs, da gemeiniglich eine andere Sprache in Nibung wäre, und im Gebrauche stände, jedoch sonderlich letztern Falls in alle Wege an Unserm Reichshofrathe der deutschen und lateinischen Sprache unabbrüchig;

§ 4.

Sollen und wollen auch bei Antretung Unserer kaiserlichen Regierung Unsere kaiserliche und des Reichs Aemter am Hof, und die Wir sonst inn= und ausserhalb Deutschland zu vergeben und zu besetzen haben, als da sind: Protectio Germaniae, Gesandtschaften, Obristhofmeister, Obristkämmerer, Hofmarschalle, Hatzichier= und Leibgardehauptleute und dergleichen, mit keiner andern Nation, dann gebohrnen Deutschen, oder mit denen, die aufs wenigste dem Reiche mit Lehenspflichten verwandt, des Reichseweiens fündig, und von Uns dem Reiche nützlich erachtet werden,

L'ordonnance de Villers-Cotterets (15 août 1539)

Art. 111

Et pour ce que telles choses sont souventes fois advenues sur l'intelligence des mots latins contenuz esd. arrestz, nous voulons que doresnavant tout arrestz, ensemble toutes autres procedures, soient de noz courtz souveraines ou autres subalternes et inférieurs, soient des registres, enquestes, contractz, commissions, sentences, testamens et autres qielzconques actes et exploictz de justice ou qui en deppendent, soient prononcez, enregistrez et delivrez aux parties en langage maternel fronçois et non autrement.

Reichsschluß vom 15. 2. 1717

(Sammlung der Reichsabschiede T.4, S.340)

Num. CXIX.

Conclusum trium Collegiorum Sac. Rom. Imperii.

In Materia der Frangossischen Sprache fremder Ministres dey dem Reiches Convents de dato 15. Febr. 1717.

Distatum Ratisbonæ d. 24. Febr. 1717. per Moguntinum.

legiis dasur gehalten, daß dem Frankosischen Ministre Mr. le Comte de Gergy, zu hinterbringen, wie daß der Reichs Stylus erfordert, daß in Teutsch = oder Lasteinischer Sprache, die Credentiales und ans dere Producta zu übergeben, und man dahero aus diesem Stylo nicht gehen könte, und zu belieben zu stellen hätte, ein Transsumptumin Lateinischer oder Teutscher Sprache von seinen

an den Reichs. Convent gestellten Credentialien dem Chur. Nannkischen Reichs. Directorio communicaren zu können; Und wäre vor der Intimation der Kanserl. höchste ansehnlichen Commission hiervon Nachricht zu geben, und dieselbe geziemend zu ersuchen, Ihres höchsten Orts auf diesem Reichs. hergebrachten Siylo zu bestehen. Signatum Regenspurg, den 15. Febr. 1717.

Ratifikationsdekret vom 8.3.1717

(Sammlung der Reichsabschiede T.4,S.341)

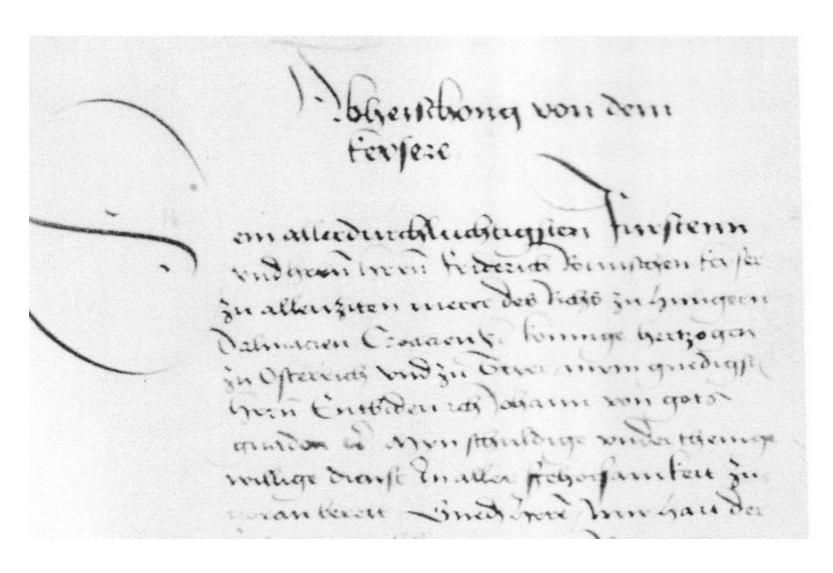
schafften und Gesandten unverhalten: Es gereiche Ihro Kanserl. Majestät zu besondern allergnädigstem Gefallen, einer Hochlöblichen

Reichs. Versammlung in und ausser Reichs zum Ansehen insgemein, und denen anwesens den fürtrefflichen Räthen, Bottschafften und Gefandten, insbesonder zum Lob und Ehren, daß Sie auf des Teutschen Reichs Hoheit, Grund-Saks und Ordnung, ohngeachtet des ein und anders mahl zu andern Zeiten und aus andern Umständen, ohne Nachfolg von Auswärtigen beschehenen Unterbruches, einmuthig und fest zu bestehen, geschlossen, und ein Conclusum dahin errichtet haben, den Frankosischen Ministrum nicht ehender prolegitimato zu erkennen, bis nicht derfelbe von

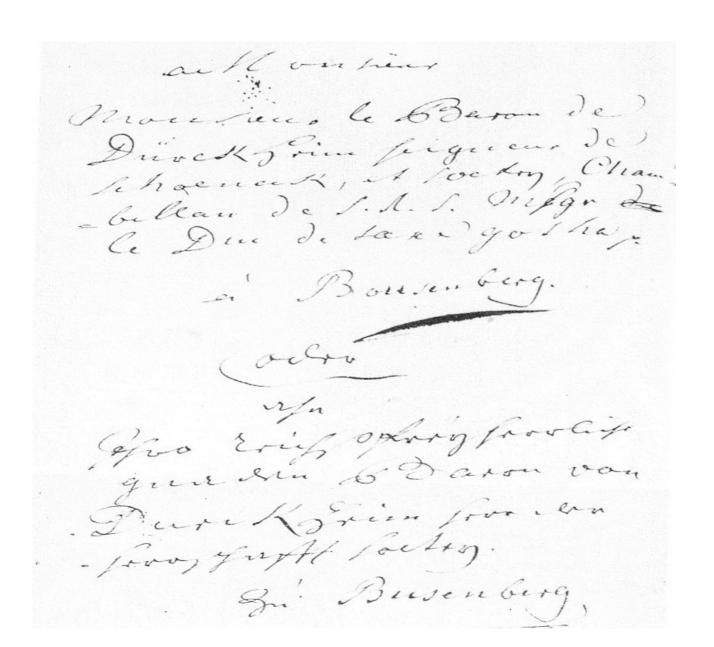
seinem Creditiv und Vollmacht eine Teutsche oder Lateinische Übersetzung dem Chur-Manns Bifchen Reichs Directorio für das gange Reich, dem alten Herkommen und Gebrauch nach, übergeben haben werde, welches Conclusium Ihre Kanferl. Majestät auch allergnädigst ges nehm halteten und hiermit racificirten; Ihre Durchl. E inenz aber verbleiben damit Churs fürsten, Fürsten und Stände fürtrefflichen Rathen, Liottschafften und Gefandten, mit freundsgeneiat und gnädigem Willen bestäns dig wohl zugethan. Signatum Regenspurge den 8. Martii 1717.

(S.L.) Cardinal von Sachsen.

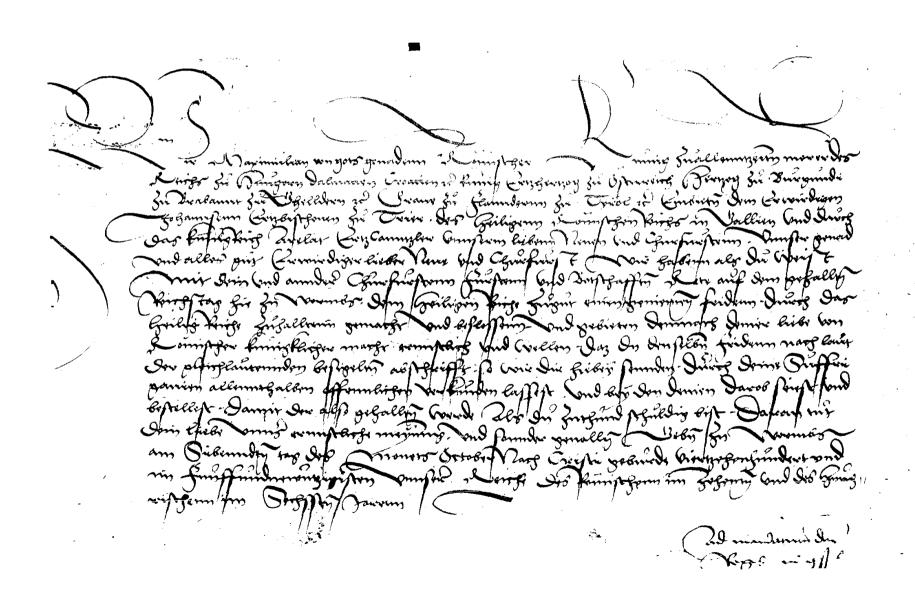
Titulaturbuch 2.H. 15. Jh. Kurfürstentum Trier (LHAKo Best. 1C Nr. 708)



Titulaturbuch 2.H. 18. Jh. Kurfürstentum Trier (LHAKo Best. 1C Nr. 709; dt./frz.)



Mandat Maximilians I. zum Wormser Ewigen Landfrieden v. 7.8.1495 (LHAKo Best. 1 a Nr. 1721)



Mandat Maximilians I. zum Wormser Ewigen Landfrieden v. 7.8.1495 (LHAKo Best. 1 a Nr. 1721)

Entbieten dem Ehrwürdigen (Kurfürsten von Trier, voller Titel).... unser Genad und alles Gute.

ige in Vallin and driver and ordered ging

Kurf. Soll Landfrieden verkünden lassen) Als Du zu thun schuldig bist

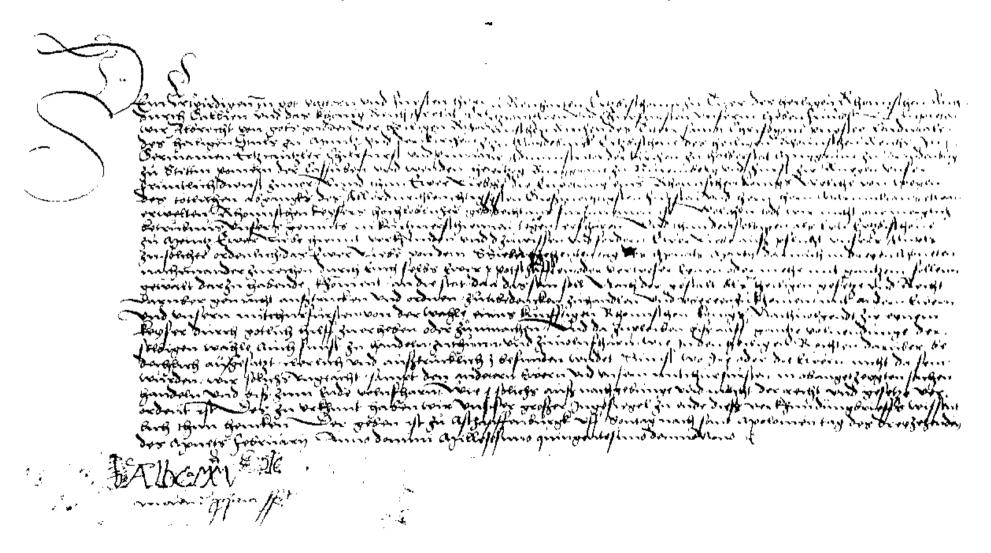
Zer on zongome reneding bif

Daran thut Dein Liebe Unser ernstliche Meynung.

Dafron mis Opin eftels sonn winnstarge mening

Einladung zur Kaiserwahl 13. 2. 1519

(LHAKo Best. 1A Nr.9322)



Einladung zur Königs-/Kaiserwahl 13. 2. 1519 (LHAKo Best. 1A Nr.9322)

Dem Ehrwürdigen in Gott Vatern und Fürsten Herrn Richard Erzbischof zu Trier, des Heiligen Römischen Reichs durch Gallien und das Königreich Arelat Erzkanzlern und Kurfürsten, unserm lieben Freund

Entbieten wir Albrecht von Gottes Gnaden ... des heiligen Stuhls zu Mainz und der Kirchen zu Magdeburg Erzbischof, des Heiligen Römischen Reichs in Germanien Erzkanzler, Kurfürst und Primas, Administrator der Kirchen zu Halberstadt, Markgraf zu Brandenburg....Burggraf zu Nürnberg...

unseren freundlichen Dienst zuvor

und thun Ew. Liebe die Erwählung eines Römischen Königs....und thun denselbigen (Tod Maximilians) als ein Erzbischof zu Mainz Ew. Liebe hiemit verkünden und zu wissen... (sollen ggf. Botschafter mit Vollmacht zur Wahl nach Frankfurt senden entsprechend Reichsrecht und Reichsgesetzen)

und ordnen zu bedenken, zu handeln und übereinzukommen mit andern Euern und unsern Mitkurfürsten von der Wahl eines künftigen Römischen Königs, nachfolgends zu einem Kaiser durch göttliche Hilfe zu erheben oder zu machen.

(und nach Reichsrecht bei der Wahl zu verfahren, ggf. auch ohne Teilnahme des Adressaten zu wählen)

Des zu Urkund haben unser großes Ingesiegel zu Ende dieses urkundungsbriefes wissentlich thun henken.

Der geben ist zu Aschaffenburg auf Sonntag nach Apollonientag des dreizehnten des Monats Februarii anno domini millesimo quingentesimo decimo nono.

(eigenhändige Unterschrift Albrechts Als Kardinal, Erzbischof und Kurfürst

Kurialstil (Canzleystyl)

(vgl. circulare und formular, nach welchen der canzley-styl eingerichtet werden soll, de dato ... den 12. jun. 1764; in: NCCPruss. III, 1764, S. 423-434]

:	Ich-Stil	Wir-Stil	Obj. Stil
An Niederrangige	Kabinettsorder, Handbillett	Reskript Gnadenformel	Dekretschr. Gnadenforme 1
An Gleichrangige	Handschr.	Kanzleischreiben Freundschaftsfor mel Dienstformel	
An Höherrangige	Bericht, Bittschrift, Votum	Soweit zulässig; Titel nachgestellt Dienstformel	

Ständische Qualität im Preuß. Formular für den Kanzleistil von 1764 mit festgelegten Adjektiven

Fürst: Durchlauchtiger, Hochgeborener (Geistl.: Hochwürdigster)

Bürgerl.: Hochgelahrter, Ehrenfester

Anrede: Bei allen Rangniedrigeren "...und liebe Getreue"

Kurialstil (Canzleystyl) 1764

5. Un einen von		Olanfanan	Personen Sürftlis
übrigen Ronigl.		Personen,	chen Standes, fo wird Denenfelben,
Provingien.	Sind es von denen Geichlech:		Die Ihnen gufom.
	tern, welche sich Zole nennen, als die von Plotho und von		mende Fürstliche Titulatur, nebst
	Dutlin, so erhalten sie	2totios	dem Ben = Bort,
	Unfern zc. Edler, Lieber Betreuer.	Ritter,	Sochwürdiger,
6. Un eine adliche		i	Cind Cuch gegeben, welches
Weiblichen	Unfern 2c. Liebe besondere.	Fürstlichen	mit Gna aber alsdann, vor
Geschlechts.			den gewe- Durchlauchtiger
7. An einen Probft,	land the same of the same of	Standes,	gen. und Sochgeboht-
Dechant, oder	Unfern gnadigen Gruf juvor. Bur-		ner, gefest werden
Capitularen, eis	diger und Befter, Lieber Be-	maren;	muß: als: 1. E.
nes boben	treuer.		Dochwurdiger,
Dohm . Stifts	Siehe die Anmercfung.	welchen=	Durchlauchtiger
adl. Standes.			Turft.
- Of		Catto	lover culturation

Allgemeine Gerichtsordnung für die preußischen Staaten

1783,

Neue Ausg. Berlin 1816, T. 2, Tit. 2, § 51 (freiw. Gerichtsbarkeit)

"Bei Abfassung solcher Urkunden und Ausfertigungen müssen die Gerichte und Expedienten sich einer guten deutschen und allgemein verständlichen Schreibart bedienen, alle nur Sachverständigen nach ihrem eigentlichen Sinne bekannten Kunstwörter möglichst vermeiden und sich statt dessen lieber einer deutlichen und richtigen Umschreibung bedienen, den terminus technicus aber in einer Parenthese beifügen; sich des verworrenen, dunkeln und weitschweifigen sog. Alten Kanzleistyls, sowie aller Affektationen, und der Würde einer gerichtlichen Handlung nicht geziemenden Künstelei und Neuerungssucht in der Sprache, gänzlich enthaltzen;… und mit einem Worte dafür sorgen, daß sowohl die Parteien, als jeder andere, dem daran gelegen ist, das, was eigentlich verhandelt worden, aus der Ausfertigung deutlich, bestimmt und zuverlässig entnehmen können."

Preuß. Justizministerium Verf. v. 6. 3. 1871
erinnert die Gerichte,, sich
"in einer rein deutschen allgemein verständlichen Schreibart mit Vermeidung aller in die deutsche Sprache noch nicht übergegangenen fremden Worte und Kunstausdrücke und besonders aller lateinischen Formeln abzufassen."

Verordnung über die veränderte Verfassung aller obersten Staatsbehörden in der Preußischen Monarchie

vom 27. Oktober 1810 (Preußische Gesetzsammlung 1810, S. 3-23)

WIR FRIEDRICH WILHELM, VON GOTTES GNADEN KOENIG VON PREUSSEN etc. etc.

Wir wollen, daß der bisher noch immer beibehaltene Curialstil, welcher nichts Anderes ist, als der Stil des gemeinen Lebens laengst verflossener Zeiten, in allen seinen Abstufungen von Rescripten, Dekreten und dergleichen, wie Wir es laengst beabsichtigt haben, durchgaengig abgeschafft und von jeder Behoerde, im gegenwaertigen Stil des gemeinen Lebens, sowohl an Obere als an die auf gleicher Stufe stehende, oder untergebene Behoerden und Personen geschrieben und verfuegt werde, wie es in den mehrsten andern Staaten geschieht, ohne der Autoritaet das mindeste zu vergeben. Unser Name soll nur Gesetzen, Verordnungen und Ausfertigungen vorgesetzt werden, die Wir Selbst vollziehen. Folgsamkeit und Achtung muessen sich die verwaltenden und urtheilenden Behoerden durch den bei ihnen herschenden Geist, durch ihre Handlungsweise, und, wenn es noethig ist, durch die ihnen zu Gebot stehende Mittel zu verschaffen wissen, nicht durch veraltete leere Formen. Der Name welchen Wir einer jeden beilegen, reicht hin, Gehorsam und Ehrfurcht zu gebieten. Es versteht sich hiernach von selbst, daß der Koenigliche Titel auch nur in Eingaben an Uns Selbst statt finden duerfe.

Einleitung des Preußischen Allgemeinen Landrechts vom 5. 2. 1794

Wen die Gesetze verbinden.

§. 22. Die Gesetze des Staats verbinden alle Mitglieder desselben, ohne Unterschied des Standes, Ranges und Geschlechts.

Dazu Reskript vom 15.1.1813

(Über Testamente aus der Zeit vor dem Edikt v. 11. 3. 1812 betr. Die bürgerlichen

hiermit aufgefordert, ihre in hebraischer oder rabbinischer Sprache abgefaßte Willens-Erkarungen, Verträge, Schenkungen, Versicherungen und andere auf Zuswendungen nach dem Tode sich beziehende Instrumente, mit vorzüglicher Ruckssicht auf den wesentlichen Sinn und Inhalt derselben und mit Auswahl der gesmein verständlichsten und bestimmtesten Ausdrücke, noch bei ihren Lebzeiten, und bei Verträgen in Uebereinstimmung mit den dabei zuzuziehenden Interessenten, in deutsche Sprache und Schrift umschreiben zu lassen, und diese umschriebenen Aufsähe zur gerichtlichen Vollziehung oder Genehmigung und Niederlegung oder Bestätigung den Gerichten nach den allgemeinen Landesgesehen zu übergeben.

Vorl. VO v. 1. 6. 1833 wegen des Judenwesens im Ghzm Posen

§ 12 Die Lehrsprache beim öffentlichen Unterricht in den jüdischen Schulen ist die Deutsche.

ALR 1794 T. 2 Tit. 12 (Schulen); KO v. 25.6.1834

§. 64. Kein Landeseingeborner, welcher eine öffentliche Schule besucht hat, soll ohne ein von den Lehrern und Schulaufsehern unterschriebenes Zeugniss über die Beschaffenheit der erworbenen Kenntnisse und seines sittlichen Verhaltens, von der Schule entlassen werden.

C. O. v. 25. Juni 1834 nebst Reglement v 4. ejd., betr. die Prüfung der zur Unis versität abgehenden Schüler.

Auf Ihren anderweitigen Bericht vom 9. d. M. genehmige Ich nunmehr das mit den übrigen Anlagen Ihres Berichts unter G zurückfolgende Reglement für die Prüfung der zu den Universitäten übergehenden Schüler vom 4. d. M., und ermäch: tige Sie, dasselbe bekannt zu machen und zur Ausführung zu bringen.

Berlin, den 25. Juni 1834. (gez.) Friedrich Wilhelm. An den Staatsminister Freiherrn von Altenstein.

ALR 1794 T. 2 Tit. 12 (Schulen); KO v. 25.6.1834

Gegenstände der Prufung.

S. 10. Die Abiturienten werden in folgenden Sprachen und Wissenschaften geprüft.

1. In Sprachen.

In der deutschen, lateinischen, griechischen und französischen Sprache; für die Abiturienten der Ihmkassen des Großherzogthums Posen tritt noch die Prüfung in der polnischen Sprache hinzu. Diejenigen, welche sich dem Studium der Theologie oder Philologie widmen wollen, müssen sich auch einer Prüfung in der hebräischen Sprache unterwerfen.

Anmerkung I. Ju den Immassen der Großherzogehums Posen tritt zu den Gegenständen der schriftlichen Prüsung auch noch ein deutscher Aufsat für die Schüler, deren Muttersprache das Posnische ist, und umgelichrt ein polnischer Aufsspür die, welche ursprünglich deutsch sprechen.

ALR 1794 T.1 Tit. 12

§. 124. Schriftliche Aufsätze eines letzten Willens kann der Testator

in jeder ihm bekannten Sprache abfassen.

§. 125. Wenn aber der Testator, bei der Uebergabe eines solchen Aufsatzes, sich dem Gerichte nicht verständlich machen kann, so müssen zwei vereidete Dollmetscher, oder zwei beider Sprachen kundige, eidlich zu verpflichtende, Zeugen, mit zugezogen werden.

1) Bescript v. 25. Septhr. 1795, betr. die Testamente der Wenden.

Auf Eure Anfrage vom 31. August o, die Testamente der Wenden betreffend, treten Wir Eurem Sentiment darin völlig bei, daß, da die Erhaltung oder wohl gar die Verbreitung der Wendischen Sprache keinesweges Aufmunterung verdie=net, von Seiten der Staatsverwaltung und Geschgebung nichts geschehen musse, was derselben den bisher nicht gehabten Charakter einer Schriftsprache beilegen könnte. Wir approbiren daher Euren Antrag, daß die Testamente und Codicisse der Wenden gar nicht in Wendischer; sondern bloß in Deutscher Sprache nieder=zuschreiben; daß aber bei Aufnehmung solcher lehtwilligen Diepositionen der Wen=

Verfassungsregelungen in der Weimarer Republik Verfassung des Freistaats Preußen vom 30. November 1920

- Artikel 1. (1) Preußen ist eine Republik und Glied des Deutschen Reichs.
- (2) Die nach der Reichsverfassung erforderliche Zustimmung Preußens zu Gebietsänderungen erfolgt durch Gesetz.
 - (3) Die Landesfarben sind schwarz-weiß.
- (4) Die Geschäfts- und Verhandlungssprache im öffentlichen Dienste ist die deutsche Sprache.
- **Artikel 73**. Die Provinziallandtage können durch Provinzialgesetz neben der deutschen Sprache zulassen:
 - a) eine andere Unterrichtssprache für fremdsprachige Volksteile, wobei für den Schutz deutscher Minderheiten zu sorgen ist;
 - b) eine andere Amtssprache in gemischtsprachigen Landesteilen.

Verfassungsurkunde des Freistaats Bayern vom 14. August 1919

§ 73. Die Geschäfts- und Verhandlungssprache im öffentlichen Dienst ist die deutsche Sprache.

BVerfG, 1 BvR 1640/97 vom 14.7.1998, Absatz-Nr. (1 - 170)

Leitsatz

1..Der Staat ist von Verfassungs wegen nicht gehindert, Regelungen über die richtige Schreibung der deutschen Sprache für den Unterricht in den Schulen zu treffen. Das Grundgesetz enthält auch kein generelles Verbot gestaltender E ingriffe in die Schreibung.

Am 26. März 1998 hat der Bundestag auf Empfehlung des Rechtsausschusses (vgl. BTDrucks 13/10183) beschlossen (vgl. BT-Plenarprotokoll 13/224, S. 20567): 55

2.Der Deutsche Bundestag ist der Überzeugung, daß sich die Sprache im Gebrauch durch die Bürgerinnen und Bürger... ständig und behutsam, organisch und schließlich durch gemeinsame Übereinkunft weiterentwickelt. Mit einem Wort: Die Sprache gehört dem Volk.

82

Die Rechtschreibreform ziele nicht nur auf eine Änderung der Schreibweise im Unterricht und in der Amtssprache. Reformiert werde zum 1. August 1998 die Schreibweise der deutschen Sprache überhaupt. Dies ergebe die Wiener Absichtserklärung, nach der das neue Regelwerk Vorbildcharakter für alle haben solle. Eines Gesetzes aller Bundesländer oder des Bundes habe es dazu nicht bedurft. Die Rechtschreibung beruhe im deutschen Sprachraum nicht auf Rechtsnormen, sondern auf sprachlichen und damit außerrechtlichen Regeln, die auf Akzeptanz angewiesen seien.